

Gemeinde Schwarme

Protokoll

Sitzungsnummer: Sc/Rat/032/21

über die Sitzung des Rates am 04.05.2021

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 22:30 Uhr
Ort: Gaststätte "Zur Post" in Schwarme

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Johann-Dieter Oldenburg

stimmberechtigte Mitglieder

Frau Ute Behrmann

Herr Dr. Hartmut Helms

Frau Annett Jähnichen

ab TOP 2

Herr Hendrik Klee

Frau Frauke Koopmann

Herr Klaus Meyer-Hochheim

Herr Georg Pilz

Herr Hermann Schröder

Herr Frank Tecklenborg

Verwaltung

Herr Bernd Bormann

Herr Ralf Rohlfing

Gäste

Herr Wolfgang Golasowski

zu TOP 13

Herr Hans-Jürgen Suling

zu TOP 7

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Klaus Masemann

Herr Jens Otten

Herr Timo Wunram

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Oldenburg begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er stellt die ordnungsmäße Ladung mit Schreiben vom 22. April 2021 fest. Der Rat der Gemeinde Schwarme ist damit beschlussfähig.

Bürgermeister Oldenburg freut sich, dass nach dem längeren Zeitraum wieder eine Ratssitzung stattfinden kann. Aufgrund der Corona-Pandemie fand die letzte Sitzung im Dezember 2020 statt.

Frau Jähnichen nimmt an der Sitzung teil.

Punkt 2:

Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die 31. Sitzung vom 15. Dezember 2020

Im Nachgang zu der ausführlichen Beratung in der letzten Sitzung über das Abbrennen von Osterfeuer als Brauchtumsfeuer spricht Herr Tecklenborg der Verwaltung und insbesondere Samtgemeindebürgermeister Bernd Bormann einen großen Dank aus. Der initiierte „Schreddertag“ in Zusammenarbeit mit der AWG Bassum kam bei der Bevölkerung sehr gut an. Bürgermeister Oldenburg berichtet, dass ein Teil des kostenlos zur Verfügung gestellten Schredderguts von den Bürgern abgeholt wurde. Die Qualität hätte aus seiner Sicht etwas besser sein können. Auf seine Nachfrage erklärt Herr Bormann, dass derzeit mit der AWG die Abfuhr des restlichen Schredderguts abgestimmt wird.

Bürgermeister Oldenburg erkundigt sich nach dem Sachstand zu dem Projekt „Wohnen für ältere Menschen in Schwarme“ durch die Specht-Gruppe. Leider hat sich das Verfahren in die Länge gezogen und verschiedene Personen glauben schon nicht mehr an die Umsetzung. Herr Bormann berichtet von einem Gespräch mit der Specht-Gruppe am gleichen Tag, wonach der Bauantrag so gut wie fertig ist. Am Bebauungsplan wird parallel dazu gearbeitet.

Der öffentliche Teil des Protokolls über die 31. Sitzung vom 15. Dezember 2020 wird einstimmig genehmigt.

Punkt 3:

Einwohnerfragestunde

Punkt 3.1:

Querung der Hoyaer Straße

Herr Suling berichtet von Beobachtungen, dass täglich eine große Anzahl von Radfahrern und Fußgängern die Bereich Hoyaer Straße/ Berliner Straße/ Lindemannskamp queren. Dies erweist sich als nicht immer ganz einfach. U.U. sollte über eine Verlegung der geplanten Bedarfsampel nachgedacht werden.

Bürgermeister Oldenburg erklärt, dass der Standort der Bedarfsampel für die Höhe bei der Massagepraxis gewählt wurde. Dabei lagen verschiedene Kriterien zugrunde. Den von Herrn Suling angesprochenen Gefahrenpunkt sollte man im Auge behalten.

Punkt 4:

Erlass der Haushaltssatzung für das Jahr 2021

– Bericht über das Umlaufverfahren Vorlage Nr. 84/21

Herr Bormann erläutert das Umlaufverfahren nach § 182 NKomVG, das aufgrund der abgesetzten Ratssitzungen in den vergangenen Monaten notwendig war.

12 Ratsmitglieder haben sich bis zum Stichtag an der Abstimmung beteiligt. Alle 12 Ratsmitglieder haben dem Verfahren als solches zugestimmt, sodass die erforderliche 4/5 Mehrheit nach § 182 NKomVG erreicht wurde. Die Abstimmung hat 12 Ja Stimmen ergeben, so dass der Beschluss umgesetzt werden kann.

U.a. zur besseren Nachvollziehbarkeit im Ratsinformationsprogramm Session wurde dieser Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Punkt 5:

Erlass der 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Jahr 2021

Vorlage: Sc-0088/21

Herr Bormann berichtet von einer erfreulichen Entwicklung bei der Aufstellung des Nachtragshaushalts. Nicht zuletzt durch Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer konnte der Verlust im Ergebnishaushalt von 138.900 € auf nunmehr 44.200 € verringert werden.

Für den Investitionsbereich teilt Herr Bormann mit, dass die Erweiterung der Straße im Gewerbegebiet in diesem Jahr nicht kassenwirksam wird und sich der Finanzhaushalt damit auch verbessert.

Laut Herrn Bormann hatte sich der Gemeinderat schon über das Thema der Anpassung der Steuersätze für die Grundsteuer A und B unterhalten. Entsprechende Berechnungsgrundlagen für den Mehrertrag wurden den Ratsmitgliedern von der Verwaltung zur Verfügung gestellt. Eine mögliche Erhöhung wurde im Entwurf des Nachtragshaushalts jedoch nicht eingearbeitet, da eine Beratung im Rat erfolgen muss.

Herr Pilz stellt für die SPD-Fraktion den Antrag auf eine Erhöhung der Grundsteuer A und B von derzeit einem Hebesatz von 370 % auf 400 %. Er verweist auf das veraltete Steuersystem und dass der Gemeinde bei den bisherigen Hebesätzen aufgrund der Umlagen keine Eigenanteile mehr verbleiben. Er hält die Erhöhung in dem Umfang als moderat und angemessen. Als Beispiel für eine Erhöhung der Grundsteuer nennt Herr Pilz bei einem Einfamilienhaus eine

Erhöhung von monatlich 2 € (jährlich 24 €) und für ein Mehrfamilienhaus monatlich 5 €/ (jährlich 60 bis 65 €). Bei landwirtschaftlichen Flächen würde die Erhöhung einen Betrag von jährlich ca. 86 €/ ha ausmachen.

Herr Pilz betont, dass man mit dem Antrag die Verantwortung auf den bisherigen Rat überträgt und damit nicht der neue Rat nach der Kommunalwahl belastet werden sollte.

Zudem beantragt Herr Pilz ein dynamisiertes Modell, wonach automatisch eine Anhebung der Hebesätze in den Folgejahren erfolgen sollte. Die Erhöhung soll dabei an dem Landesdurchschnitt gekoppelt sein, damit der Eigenanteil für die Gemeinde relativ gleich bleibt. Dieses Modell soll aber nur solange Bestand haben bis seitens des Landes ein neues Steuersystem eingeführt wird.

Abschließend beantragt Herr Pilz, dass die Gewerbesteuer in 2021 nicht erhöht wird, da die meisten Unternehmen und Betriebe wegen der Corona-Pandemie ohnehin wirtschaftlich gebeutelt sind.

Herr Schröder weist darauf hin, dass der Antrag der SPD mit der UWG abgesprochen war. Insgesamt stand die Gemeinde Schwarme stets auf gesunden Beinen. Im Laufe der Jahre musste aber erkannt werden, dass von den eigenen Einnahmen immer weniger in der Schwärmer Kasse verbleiben. Andere Städte und Gemeinden hätten die Hebesätze und damit den Landesdurchschnittssatz erhöht. Dadurch kommen Kommunen wie Schwarme nun in eine Art von Zwangslage. Eigentlich müsste auch der Hebesatz für die Gewerbesteuer erhöht werden, aber wegen der Corona-Pandemie sollte man davon absehen. Die UWG unterstützt den von der SPD vorgetragenen Antrag auf Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuer A und B auf 400 % und gleichzeitig das dynamische Modell der stetigen Anpassung der Hebesätze in den kommenden Jahren. Auch Herr Schröder betont, dass man nicht gleich den neu gewählten Rat mit dem Thema zum Haushalt 2022 belasten sollte.

Herr Meyer-Hochheim weist darauf hin, dass in den vergangenen Jahren einiges in der Gemeinde Schwarme passiert ist und umgesetzt wurde. Im Umkehrschluss müssten die Bürgerinnen und Bürger eine Erhöhung der Hebesätze auch nachvollziehen können. Er spricht sich aber gegen ein dynamisches Modell aus. Für ihn bedeutet das im Prinzip eine Art von „Geld-druckermaschine“. Das dürfte in der Form nicht die Lösung sein.

Im Bezug auf die Gewerbesteuer verweist er auf die Kommunen an den Autobahnen hin, in den die Hebesätze für die Gewerbesteuer erheblich geringer sind.

Herr Meyer-Hochheim erklärt, dass er einer Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuer A und B zustimmen würde. Das Modell der dynamischen Anpassung würde er ablehnen.

Herr Pilz erläutert, dass ein dynamisches Modell nicht einer automatischen Erhöhung gleich bedeutet. Es soll nur dann greifen, wenn sich der Landesdurchschnitt erhöht wird und man ohnehin das Thema beraten muss. Herr Bormann ergänzt, dass dies der Fall sein könnte, wenn der Landesdurchschnitt um 10 % Punkte erhöht wird. Herr Meyer-Hochheim findet dies trotzdem als falschen Ansatz.

Der Rat der Gemeinde Schwarme beschließt die Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuern A und B auf jeweils 400 %.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Rat der Gemeinde Schwarme beschließt ein dynamisches Modell der Anpassung der beiden Hebesätze in den kommenden Jahren.

Ja: 9 Nein: 1 Enthaltungen: 0

Bürgermeister Oldenburg erinnert an die Beratung über die Wegebefestigungen im „Schwarmer Bruch“. Die Verbindungswege befanden sich in einem schlechten Zustand und wurden insoweit wieder hergerichtet. Um den Zustand aber auch die nächsten Jahre erhalten zu können, bedarf es einer doppelten Oberflächenbehandlung (doppelte OB), in dem die Oberfläche auf eine Breite von 3 Meter angespritzt wird (keine Asphaltierung). Die Kosten für die zur Diskussion stehenden beiden Wege belaufen sich auf 25.000 €.

Herr Schröder gibt zu bedenken, dass die beiden Verbindungswege vom Grunde her auch als Radwege ausgewiesen. Er befürchtet auch, dass die Wege ohne eine weitere Behandlung schnell wieder kaputt gefahren werden. Er bittet darum, dass auch das Teilstück vom Rondendamm Richtung Eyter mit bearbeitet wird. Dann dürfte man diesbezüglich in den nächsten Jahre Ruhe haben. Bürgermeister Oldenburg schlägt vor, dass mit diesem Teilstück zusätzliche Mittel von 30.000 € im Haushalt bereitgestellt werden.

Der Rat der Gemeinde Schwarme beschließt für eine doppelte OB der o.g. Wege zusätzliche Mittel bei der Straßenunterhaltung von 30.000 € im Nachtragshaushalt einzustellen.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen:0

Der Rat der Gemeinde Schwarme beschließt die anliegende 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Jahr 2021 sowie das Investitionsprogramm unter Berücksichtigung der sich aus der Beratung ergebenden Änderungen.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 6:

Städtebauförderung in den Gemeinden Schwarme und Martfeld

a) Sachstandsbericht

b) weitere Vorgehensweise

Vorlage: Sc-0089/21

Herr Bormann erinnert an die bisherigen Beratungen und das gemeinsame Anliegen der Gemeinden Schwarme und Martfeld in das Förderprogramm „Kleine Städte und Gemeinden“ aufgenommen zu werden, um verschiedene Maßnahmen in ihren Bereichen umzusetzen. Im Laufe des Prozesses wurde das Programm nicht weitergeführt und ging in das neue Förderprogramm „Lebendige Zentren“ über. Es gelten damit neue Rahmenbedingungen, die zunächst mit guten Ansätzen zu erkennen waren, aber mit der Zeit so nach und nach „in Luft aufgingen“. Wegen der näheren Ausführungen verweist Herr Bormann auf die ausführliche Beschlussvorlage. Leider hat es zur Folge, dass die förderungsfähige Fläche verkleinert wird und u.a. der „Krähenkamp“ nicht mehr enthalten ist. Auch wenn Herr Bormann nicht mehr komplett hinter dem Förderprogramm steht, empfiehlt er alleine wegen der möglichen Förderung der Sanierungsmaßnahme für das Freibad Schwarme die Fortführung des Förderprogramms. Er verweist aber auch auf die dann noch zu führenden Beratung auf Samtgemeindeebene, da dort die Kostenträgerschaft liegt.

Herr Schröder bezeichnet die Nachricht aus Hannover als sehr ernüchternd. Es findet es schade, dass nun auch private Objekte im Ort aus der Förderung fallen. Mit Fördersätzen von 60 bis 70 % wären bestimmt verschiedene Maßnahmen umgesetzt worden. Er zeigt sich enttäuscht, dass erst nach Einreichen der Förderunterlagen die Kriterien geändert bzw. im Nachgang die Stellschrauben angepasst wurden. Er hätte sich entsprechende rechtzeitige Hinweise der Beratungsfirma gewünscht. Aus seiner Sicht müsste man sich aus dem Förderprogramm verabschieden. Alleine wegen der Sanierung des Freibades und der evtl. Förderung sollte man am Programm festhalten. Herr Schröder erklärt, dass man mit dem Förderprogramm keinen großen Wurf gelungen ist.

Herr Pilz zeigt sich auch enttäuscht, auch im Hinblick auf die zahlreichen Beratungen in den Sitzungen zu dem Thema. Auch er sieht alleine das Freibad als Grund dafür am Programm festzuhalten. Er würde sich wünschen, wenn die rechtlichen Möglichkeiten geprüft werden, die Beratungsfirma auf Schadenersatz zu verklagen, da das Unternehmen nicht frühzeitig auf die verschiedenen Szenarien hingewiesen hat. Herr Bormann weist darauf hin, dass die Beratungsfirma ihre Arbeit in Form des Konzeptes abgeliefert hat. Sicherlich ist die ganze Verfahrensweise sehr ärgerlich. Er sagt zu, mit der Firma ein entsprechen des Gespräch zu führen.

Auf Nachfrage von Frau Behrmann versucht Herr Bormann zu erläutern, dass zu empfehlen ist, die Gemeinde weiterhin im dem Förderprogramm zu belassen, damit das Freibad durch ein anderes Förderprogramm gefördert werden kann. Er führt weiter aus, dass der Gemeinde keine weiteren Kosten entstehen solange keine Aussage getroffen wird, ob eine Förderung möglich ist. Insgesamt wird das Thema nochmals im Rat beraten werden, wenn dann neue Erkenntnisse über die Förderungen und die Abgrenzung des Gebietes vorliegen. Laut Herrn Bormann sollte heute ein Signal an das Ministerium gegeben werden, ob die Gemeinde Schwarme in der Form weitermachen will, damit das Konzept für das Förderjahr 2022 aufgenommen werden könnte.

Der Rat der Gemeinde Schwarme beschließt die Bereitschaft der Fortführung des Städtebauförderungsprogramms.

Insbesondere erklärt die Gemeinde die Bereitschaft, für die Aufnahme als Durchführungsmaßnahme (was Voraussetzung für die Bewilligung von Städtebauförderungsmitteln ist), den nicht durch Einnahmen und Städtebauförderungsmittel gedeckten Teil der Ausgaben für die Finanzierung der Gesamtmaßnahme aufzubringen.

Des Weiteren erklärt die Gemeinde die Absicht, die in der Anmeldung bezeichneten Erneuerungsmaßnahmen durchzuführen. Die Kosten- und Finanzierungsübersicht wird beschlossen.

Die Gemeinde Schwarme beschließt die (neue) räumliche Abgrenzung in der als Anlage zur Beschlussvorlage Form.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 7:

**Vorstellung der Möglichkeiten einer Gemeinde-App für Schwarme
- durch Herrn Hans-Jürgen Suling**

Bürgermeister Oldenburg begrüßt Herrn Suling und freut sich, dass dieser die Möglichkeiten einer Gemeinde-App vorstellen will.

Herr Suling stellt das Thema anhand einer Präsentation vor. Diese wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Ziel einer Gemeinde-App ist es, Informationen innerhalb des Ortes/ der Gemeinde schnellstes an die Bürgerinnen und Bürger weiterzugeben.

Herr Suling verdeutlicht, dass es sich bei dem Vortrag um einen Denkanstoß handeln soll und es egal ist, über welches Programm/ welche App man dieses abwickeln würde.

Bürgermeister Oldenburg stellt sich die Frage, wer die App „einrichtet“ und dauerhaft pflegt.

Herr Tecklenborg findet die Idee grundsätzlich gut. Er gibt aber auch zu bedenken, dass eine solche App sehr viel Disziplin erfordert und man die App nicht einfach laufen lassen kann. Jemand muss bei dem Projekt den „Daumen drauf haben“. Insgesamt kann sich eine solche App sehr dynamisch entwickeln und eine große Erreichbarkeit erzielen.

Frau Koopmann kann sich auch sehr gut mit der Umsetzung dieser Idee anfreunden. Für sie stellt sich die Frage, ob WhatsApp das richtige Medium wäre. Es gibt auch andere Möglichkeiten.

Auf Nachfrage von Frau Behrmann erklärt Herr Suling, dass in anderen Gemeinden der Rat als Administrator fungiert.

Für Herrn Meyer-Hochheim wird es für viele Bürgerinnen und Bürger interessant sein, was in Schwarme passiert. Leider kann er das Interesse der Schwärmer bei den Ratssitzungen nicht bestätigen, da stets nur eine kleine Anzahl von Zuhörern anwesend ist. Vielleicht ist auch eine neue Zeit der Informationswege angebrochen, wie sich die Menschen über die Politik und das Wichtige im Ort informieren. Er regt auch an, dass alternative Plattformen geprüft werden.

Herr Suling weist darauf hin, dass der Newsletter über die Schwärmer Homepage leider nicht gut angenommen wird.

Herr Bormann erkennt in der Idee eine neue Kommunikation zwischen dem Rat und der Bevölkerung. Das hat aber auch zur Folge, dass eine gewisse Erwartungshaltung geweckt wird und z.B. auch aus dem Rat die Informationen schnellmöglich und umfangreich veröffentlicht wird. Herr Suling erwidert darauf, dass das nicht protokollarisch sein muss und zumindest ein Link zu den Infos erfolgen könnte. Laut Herr Bormann sollte im Vorfeld überlegt werden, welche Zielgruppe/n man genau erreichen will. Gerade die jungen Leute sollten dabei nicht vergessen werden.

Herr Pilz führt den Datenschutz für die sorgfältige Planung und Umsetzung eines solchen Projektes an. Frau Behrmann würde sich freuen, wenn gerade im Bezug auf die Kommunalwahlen die Idee umgesetzt würde und die Einwohner entsprechende Informationen erhalten.

Herr Schröder würde es begrüßen, wenn die Idee konkretisiert wird und sich Personen finden, die gemeinsam mit Herrn Suling dies prüfen und zu Papier bringen. Den Ansatz mit der Gewinnung von jungen Leuten findet Herr Schröder sehr gut. Durch Aufklärung kann man die Arbeit der Gemeinde näherbringen.

Nach kurzer Beratung beschließt der Rat der Gemeinde Schwarme die Bildung einer Arbeitsgruppe zur Prüfung der Einführung einer Gemeinde-App für Schwarme. Die Arbeitsgruppe

besteht aus Herrn Hans-Jürgen Suling, Herrn Hermann Schröder, Herrn Hendrik Klee und Bürgermeister Johann-Dieter Oldenburg.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Anmerkung zum Protokoll:

Die UWG-Fraktion hat sich darauf verständigt, statt Herrn Schröder nun Frau Annett Jähnichen in die Arbeitsgruppe zu entsenden.

Punkt 8:

Annahme von Zuwendungen

Es liegen keine Zuwendungen vor.

Punkt 9:

Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 9.1:

Bedarfsampel Hoyaer Straße

Herr Bormann teilt mit, dass mit dem Baubeginn der Bedarfsampel an der Hoyaer Straße Anfang Juni 2021 zu rechnen ist.

Punkt 9.2:

Ausbau des Stührwiesenweges

Laut Herrn Bormann ist der Baubeginn des Ausbaus des Stührwiesenweges für den 17. Mai 2021 terminiert.

Punkt 9.3:

Auswertung Messungen des Smileys an der Straße "An der Heide"

Herr Bormann berichtet von den Geschwindigkeitsmessungen mit dem Smiley an der Straße „An der Heide“. Der Vermerk über die Ergebnisse wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Punkt 9.4:

Grundstückszufahrten im Bereich Kirchstraße

Herr Bormann teilt mit, dass die besagten Grundstückseinfahrten im Bereich Kirchstraße (gegenüber der ehemaligen Mühle Hüneke), bei denen es Probleme mit dem anfallenden Regenwasser gibt, im Zuge der Sanierung des Fahrradweges angepasst werden. Mit dem Beginn der Arbeiten ist Ende Mai 2021 zu rechnen.

Punkt 9.5:

Buntes Band in der Samtgemeinde/ Blühstreifen

Herr Bormann Baumanpflanzungen.6 von der Aktion „Buntes Band“ auf Samtgemeindeebene, bei der in allen Mitgliedsgemeinden Blühstreifen an verschiedenen Wegen und auf Flächen angelegt wurden. Das Projekt ist so gut angekommen, dass auch schon Nachfragen nach potentiellen privaten Flächen kamen.

Punkt :

Bürgermeister Oldenburg erklärt, dass als weiterführende Aktion sechs amerikanische Eichen im Tulpenweg rechtsseitig in Richtung Hustedter Weg im Wegeseitenraum gepflanzt wurden.

Punkt 9.7:

Müllablagerungen im Bruch

Bürgermeister Oldenburg weist auf erneute Müllablagerungen im Bruch hin und zeigt sich sehr verärgert über das Verhalten mancher Mitmenschen.

Punkt 9.8:

Blühweise am Baugebiet "Fleut"

Bürgermeister Oldenburg freut sich über die vom Verein EULE angelegte Blühwiese, die sich hinter den Zahnarztpraxis an der Hoyaer Straße zum Baugebiet Fleut befindet.

Punkt 9.9:

Eyterbrücke/ Radwegeverbindung Schwarme/ Emtinghausen

Bürgermeister Oldenburg berichtet von einem Abstimmungsgespräch mit Vertretern der Samtgemeinde Thedinghausen, dem Mittelweserverband und der Gemeinden Emtinghausen und Schwarme. Für die Gemeinde Schwarme haben Herr Schröder und er teilgenommen. Es ging um die Wegeverbindung und der Überquerung der Eyter. Bürgermeister Oldenburg weist auf die Überlegungen zur Anbindung des Radweges mit einer Eyterbrücke hin. Eine Kostenschätzung für einen Brückenneubau seitens der Samtgemeinde Thedinghausen belaufen sich

auf ca. 300.00 €. Zwischenzeitlich hatte er auch schon Gespräche geführt, damit dem vorhandenen Radweg an eine mögliche Brücke wegetechnisch erschlossen wird. Da zeigt sich eine Lösung an. Derzeit werden die Fördermöglichkeiten für den Brückenbau und der Wegeerschließung auf Seiten von Emtinghausen und Schwarme geprüft.

Herr Schröder weist auf die Wichtigkeit der Eyterüberquerung und der Bedeutung des Meliorationsgebietes an sich hin. Seiner Meinung nach müsste z.B. das Stauwehr auch unter Denkmalschutz gestellt werden. Unabhängig von der über 150 Jahre alten Geschichte werden die Staumöglichkeiten in den kommenden Jahren wieder an Bedeutung gewinnen. Für Herrn Schröder ist es wichtig nun eine Lösung zu finden, die für die Gemeinden Emtinghausen und Schwarme tragbar ist.

Anmerkung zum Protokoll:

Der aktuelle Planungsstand (Weg durch das Gehölz von Dr. Ludwig Reeßing) ist u.a. den Fraktionsvorsitzenden des Rates am 09. Mai 2021 durch den Bürgermeister per Mail mitgeteilt worden.

Punkt 10: **Anfragen und Anregungen**

Punkt 10.1: **Geschwindigkeitskontrolle durch den Smiley im Bereich des ehemaligen Forsthauses**

Herr Klee teilt mit, dass er von mehreren Eltern auf die schnellen Verkehrsteilnehmer auf der K 140 (Forststraße) im Bereich des ehemaligen Forsthauses hinwiesen wurde. Er bittet darum, in der dortigen 70er Zone den Smiley aufzustellen, um Erkenntnisse über die tatsächlichen Geschwindigkeiten zu erhalten. Herr Bormann erklärt darauf hin, dass zunächst geprüft wird, ob das Aufstellen des Smileys außerhalb von geschlossenen Ortschaften an Kreisstraße rechtlich möglich ist.

Punkt 10.2: **Lagerung von Baumschnitt an der Kirchstraße**

Herr Klee weist auf abgelagerten Baumschnitt an der Kirchstraße hin. Dieser liegt teilweise sehr dicht am Fahrbahnrand. Bürgermeister Oldenburg erklärt, dass die zuständige Straßenmeisterei schon informiert ist.

Anmerkung zum Protokoll:

Das Holz ist am 10. Mai 2021 beseitigt worden.

Punkt 10.3: **Radweg Borsteler Straße**

Herr Meyer-Hochheim teilt mit, auf dem Teilstück An der Herrlichkeit bis zum Rosenweg der Radweg zuwächst und der Begegnungsverkehr von Radfahrern nicht immer unproblematisch ist.

Anmerkung zum Protokoll:

Die Eigentümerin ist am 24. Mai 2021 durch den Bürgermeister aufgefordert worden, den Weg und die Gosse zu reinigen.

Punkt 10.4:

Corona-Testzentrum in der Samtgemeinde

Auf Nachfrage von Frau Koopmann teilt Herr Bormann mit, dass es bisher nicht gelungen ist einen Partner/ Betreiber eines Testzentrums in der Samtgemeinde zu finden. Er sieht das Thema als sehr wichtig an. Auch wenn es nicht in die Zuständigkeit der Samtgemeinde fällt, ist er weiterhin um ein solches Testzentrum bemüht.

Anmerkung zum Protokoll:

Ein Testzentrum wurde in Bruchhausen-Vilsen (Gasthaus Mügge) eingerichtet und ist seit dem 17. Mai 2021 geöffnet.

Punkt 11:

Einwohnerfragestunde

Punkt 11.1:

Verkehrssituation "An der Heide"

Herr Batschke als Anlieger der Straße „An der Heide“ berichtet von den teilweisen extrem Geschwindigkeiten, die dort herrschen. Weiter bemängelt er die Situation der Einmündung „Beppener Straße“/ „An der Heide“. Die Fahrzeuge biegen zum Teil ohne langsamer zu werden ab. Die veraltete Einmündung bzw. Straßenführung lädt dazu auch regelrecht ein. Bürgermeister Oldenburg erklärt dazu, dass man sich den Bereich mit den Verkehrsexperten anschauen sollte. Herr Meyer-Hochheim gibt dabei zu bedenken, dass bei evtl. Maßnahmen auch der landwirtschaftliche Verkehr berücksichtigt werden muss, der den Bereich passieren muss. Zudem gibt es in Schwarme ähnliche Standorte, die dann auch angepasst werden müssten.

Anmerkung zum Protokoll:

In einem Ortstermin wurde vom Bürgermeister mit der Straßenmeisterei eine Lösung zur Umgestaltung der Einmündung (Markierungen etc.) gefunden, die nun ausgearbeitet wird.

Punkt 11.2:

Mitarbeit in der Arbeitsgruppe "Schwarmer App"

Herr Linde erklärt sich bereit als Bürgervertreter in der Arbeitsgruppe für die Einführung einer Schwarmer-App mitzuarbeiten.